

Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

C. N. R. S.

Le pleurote québécois, Gyorgy-M. Oláh, Presses de l'Université Laval, Québec
Installations de culture du pleurote à Tromarey

n. b.: I. N. R. A. = Institut National de Recherches Agronomiques

Aus anderen Zeitschriften Revue des revues Spigolature micologiche



Zeitschrift für Mykologie, Band 52, Heft 1, 1986 (Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie)

G.J. Kriegsteiner: Einige Beispiele für die Artproblematik bei den Boletales Gilbert

Es werden hier verschiedene, von den bisherigen Auffassungen (z. B. im «Moser») abweichende Ansichten geäußert und (z. T. mit Hinweisen auf frühere Arbeiten) begründet.

So wird festgestellt, dass die beiden im «Moser» (S. 58) aufgeführten *Porphyrröhrlinge* nicht voneinander trennbar sind. In Europa kommt also nur eine Art vor, nämlich *Porphyrellus porphyrosporus* (mit *P. pseudoscaber* als Synonym).

Bei den *Lärchen-Schmierröhrlingen* (Mos. S. 60/61) hat sich *Suillus nueschii* als identisch mit dem Goldröhrling erwiesen, der im übrigen jetzt *Suillus flavus* (With.) Sing heißen muss. Auch der graue Lärchenröhrling erhält mit *Suillus laricinus* einen andern Namen, und seine bisherige Varietät *bresadolae* wird in den Artrang erhoben.

Die üblicherweise angegebenen Trennmerkmale zwischen der *Ziegenlippe* und ihrem Doppelgänger *Xerocomus spadiceus* können einer kritischen Prüfung kaum standhalten, da sie offenbar in Übergängen oder z. T. «übers Kreuz» vorkommen. Die Existenz von *X. spadiceus* als eigenständige Art erscheint deshalb höchst zweifelhaft.

Auch der *Pfefferröhrling* scheint mit *Chalciporus amarellus* einen kaum unterscheidbaren Zwilling Bruder zu haben. Es wird deshalb vorgeschlagen, den letzteren aus den Bestimmungsbüchern zu streichen, da er keinen Artrang beanspruchen kann, und auch der Status als Varietät kaum gegeben ist.

Dass der *Primelgelbe Röhrling* (*Boletus junquilleus*) dem Schusterpilz (*B. erythropus*) mit Ausnahme der Farbe äusserst ähnlich ist, wurde schon wiederholt festgestellt. Nun ist man zur Erkenntnis gelangt, dass *B. junquilleus* tatsächlich nur eine Varietät von *B. erythropus* ist, bei der infolge einer einfachen Mutation die Bildung des roten Farbstoffes blockiert ist.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Literaturbesprechung Recension Recensioni



Jolanda Englbrecht: *Pilzanbau in Haus und Garten*. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1987. Fr. 14.80

Erster Eindruck

Beim Durchblättern des 126 Seiten starken Taschenbuches fällt einem die gute Gliederung auf. Die Farbphotos der abgebildeten Pilze sind ausgezeichnet, die Skizzen der schematischen Anbau-Anordnungen sind übersichtlich, schnell erfassbar und einprägsam.

Zur Sprache kommen Pilzarten, die mit Erfolg im Haus oder Garten angebaut werden können, wie z. B. der Austernpilz, die Braunkappe, Champignons oder der Shiitake.